

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 83 (2005)
Heft: 11

Artikel: Wenn die Verwirrtheit zunimmt
Autor: Stettler, Susanne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-726207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn die Verwirrtheit zunimmt

Davon betroffen sind leider sehr viele ältere Menschen – die einen stärker, die anderen schwächer. Die Rede ist von Demenz, deren bekannteste Form die Alzheimer-Krankheit ist.

VON SUSANNE STETTLER

Fürher sprach man davon, dass jemand «schwachsinnig» oder verwirrt sei. Heute heisst es, der oder die Betroffene leide an einer Demenz. Abgeleitet ist dieser Begriff vom lateinischen Wort «dement», was auf Deutsch «verwirrt» bedeutet. Zunehmende Verwirrtheit ist neben Vergesslichkeit, Wortsuchstörungen und Orientierungslosigkeit das Hauptsymptom dieser unter dem Begriff Demenz zusammengefassten Gruppe von Erkrankungen. Die beiden am häufigsten auftretenden Formen sind die so genannte Vaskuläre Demenz und die Alzheimer-Krankheit.

Die Vaskuläre Demenz entsteht durch die Verkalkung der Hirngefäße und kleine Schlaganfälle. Das Leiden tritt meist plötzlich auf, der Zustand des Patienten verschlechtert sich schrittweise. Schlaganfälle mit vorübergehenden oder bleibenden körperlichen Ausfällen – zum Beispiel Sehstörungen oder Lähmungen – sind typisch für diese Krankheit. Sie verläuft allerdings nicht gradlinig; sie kann manchmal über Jahre hinweg stillstehen, um dann wieder fortzuschreiten. Dennoch wirkt sie sich nicht auf die Lebenserwartung aus.

Bei der Alzheimer-Krankheit unterscheiden Fachleute zwischen einer vor

Demenz: Links das Gehirn eines Alzheimer-Patienten, rechts dasjenige eines gesunden Menschen.

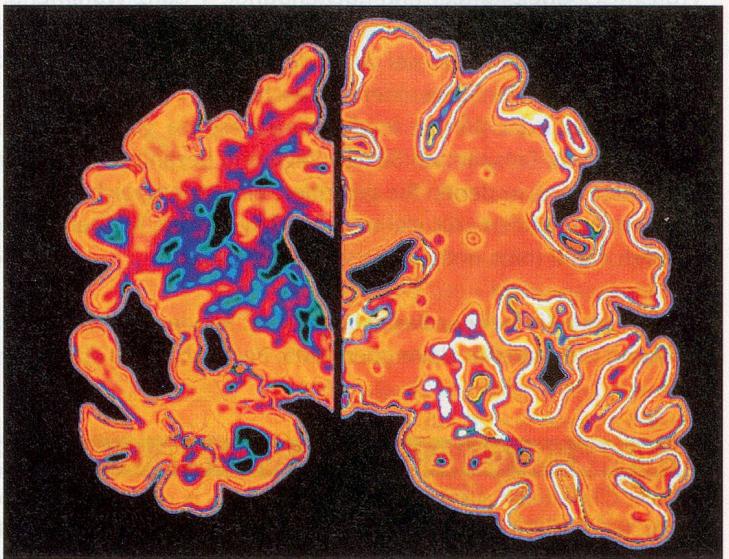


BILD: KEystone

dem 65. Lebensjahr beginnenden Frühform und einer später auftretenden Variante. In beiden Fällen ist die Ursache der allmähliche Untergang beziehungsweise die Zerstörung von Nervenzellen und Schaltstellen des Gehirns. Mit der Zeit lässt sich außerdem ein Hirnmassen- schwind (Atrophie) beobachten. Die Alzheimer-Demenz stellt sich Schritt für Schritt ein, verläuft schleichend und ist derzeit jedoch nicht aufzuhalten. Unbehandelt führt sie in der Regel innerhalb sechs bis fünfzehn Jahren zum Tod.

Leider ist es so: Eine Heilung gibt es weder bei Alzheimer noch bei der Vas-

kulären Demenz. Damit der oder die Betroffene jedoch möglichst schnell und richtig behandelt werden kann, ist Früherkennung und somit eine medizinische Beurteilung überaus wichtig. Zwar lassen sich die Erkrankungen auch mit den besten Medikamenten nicht stoppen – aber immerhin können diese das Fortschreiten hinauszögern. Das ist umso wichtiger, als Demenz in höherem Alter die häufigste Ursache von Pflegebedürftigkeit darstellt. Es gilt daher, die Symptome einer Demenz früh zu erkennen und rasch sowie angemessen zu reagieren. ■

INSERAT

Lecithin hält das Gedächtnis in Schwung!

Wenn Gedächtnis und Konzentration nachlassen, hilft eine Kur mit dem hochkonzentrierten Vita Buerlecithin! Die Kombination mit wertvollen Vitaminen und Mineralstoffen verstärkt die Wirkung.

In Apotheken und Drogerien. Lesen Sie die Packungsbeilage.

Lecithin - Lebensfreude!

WUSSTEN SIE,

dass mit der höheren Lebenserwartung auch die Zahl der Alzheimer-Patienten steigt? Experten schätzen heute, dass bei den 65-Jährigen ungefähr 2 Prozent an dieser Krankheit leiden. Bei den 70-Jährigen sind es schon 3 Prozent, bei den 75-Jährigen 6 Prozent und bei den 85-Jährigen sogar 25 Prozent. Bei den noch Älteren nimmt der Anteil wieder ab. Allerdings nicht, weil sie weniger gefährdet wären, sondern weil jene, die bereits jünger an Alzheimer erkrankt sind, dieses hohe Alter meist gar nicht erreichen. Alzheimer ist eine für Angehörige und Betroffene schwierige Diagnose. Deshalb ist es wichtig, dass diese kompetent und rechtzeitig gestellt wird, damit Unterstützungsangebote genutzt werden können.